



## Ex-post-Evaluierung 2013 – Kurzbericht

Promoting Entrepreneurship in the Fruit and Vegetable Sector of Northern Bosnia and Herzegovina

## **Impressum**

Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die deutsche Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung.

Bei der Darstellung handelt es sich um ehemalige GTZ/InWEnt/DED-Aktivitäten, die bedingt durch die Umfirmierung als GIZ-Aktivitäten bezeichnet werden.

### **Herausgeber**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### **Sitz der Gesellschaft**

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-1877  
F +49 228 44 60-2877

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-14 08  
F +49 61 96 79-80 14 08

E [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)  
I [www.giz.de/monitoring](http://www.giz.de/monitoring)

### **Verantwortlich**

Martina Vahlhaus

### **Autor**

Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt.

Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.

Gutachter:  
Rolf Speit  
Vesna Mrdalj

### **Auftragnehmer**

AFC Consultants International GmbH/GOPA Consultants GmbH

### **Erscheinungsort und -jahr**

Eschborn 2014

## Tabellarische Übersicht

### Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	Juli 2013 – Februar 2014
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	AFC Consultants International GmbH/GOPA Consultants GmbH
Evaluierungsteam	Rolf Speit, internationaler Gutachter Vesna Mrdalj, nationale Gutachterin

### Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	Promoting Entrepreneurship in the Fruit and Vegetable Sector of Northern Bosnia and Herzegovina
Nummern	50.3062.2, 53.3000.6, 53.3083.2, 55.3001.9, 57.3017.1
Gesamtlaufzeit nach Phasen	1. Phase: 09/ 2000-12/2002; 2. Phase: 01/2003-12/2004; 3. Phase: 01/2005-12/2006, verlängert bis 02/2007 und 4. Phase: 03/2007-02/2009. Jugendkomponente 07/2003-12/2007.
Gesamtkosten	9.720.282 CHF / 6.279.110 EUR
Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel	Die Obst- und Gemüseproduktion ist hinsichtlich Umfang und Qualität verbessert und systematisch vermarktet.
Politische(r) Träger	Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftliche Beziehungen Bosnien und Herzegowinas sowie die Landwirtschaftsministerien der Entitäten Republika Srpska und Föderation Bosnien und Herzegowina.
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit – International Services.
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) der Schweiz als Auftraggeberin
Zielgruppen laut Angebot	Private Obst- und Gemüseproduzenten/-innen in Nordbosnien, junge Menschen im Alter von 15-25 Jahren in 3 Gemeinden Nordbosniens.

**Zur Bewertung**

<b>Gesamtbewertung</b> <i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, ist deutlich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt / Programm nutzlos, oder die Situation verschlechtert hat per Saldo)</i>	Stufe 3, zufriedenstellendes Ergebnis; es dominieren die positiven Ergebnisse
<b>Individuelles Rating</b>	Relevanz: 2; Effektivität: 2; ‚Impact‘: 3; Effizienz: 4; Nachhaltigkeit: 2

Gegenstand der unabhängigen Ex-post Evaluierung ist das von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) der Schweiz beauftragte Projekt **„Promoting Entrepreneurship in the Fruit and Vegetables Sector of Northern Bosnia and Herzegovina“**. Nach einer Ausschreibung wurde es von der ehemaligen Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit – International Services (GTZ-IS) durchgeführt (seit 2011 Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – International Services, GIZ-IS). Die Evaluierung haben Rolf Speit als internationaler Gutachter und Vesna Mrdalj als nationale Gutachterin im Auftrag von AFC Consultants International GmbH/GOPA Consultants GmbH von Juli 2013 bis Februar 2014 für die Stabsstelle Monitoring und Evaluierung der GIZ durchgeführt. Die Untersuchung in Bosnien-Herzegowina (BuH) fand vom 10. bis 28. November 2013 statt. Zur Beschaffung von Informationen wurde ein Mix unterschiedlicher Datenquellen und qualitativer Methoden gewählt: die Auswertung schriftlicher Dokumente, die Durchführung von Interviews mit Auskunftspersonen und landwirtschaftlichen Erzeuger/innen sowie Statistiken.

Seit fast zwei Jahrzehnten befindet sich BuH in einem doppelten Transformationsprozess, dem Wandel von einer Zentralverwaltungswirtschaft zu einer Marktwirtschaft und dem Wiederaufbau des nach dem Bosnienkrieg 1992-1995 in vielen Teilen zerstörten Landes. Gemäß dem Dayton Abkommen von 1995 wurde BuH in die Entität Föderation BuH (FBuH), die Entität Republika Srpska (RS) und den Distrikt Brcko aufgeteilt. Die Entitäten genießen weitgehende legislative und exekutive Rechte. Ihnen obliegt unter anderem die Landwirtschaftspolitik. Insgesamt sind die Verwaltungsstrukturen zersplittert und ineffizient. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist mit 61% sehr hoch. Die ländlichen Gemeinden sind geprägt durch eine hohe Arbeitslosenquote. Die Pro-Kopf Einkommen auf dem Land sind um die Hälfte niedriger als in der Stadt. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank von 7,87% (2000) auf 6,45% (2009) bzw. 4,15% (2012). Der Obst- und Gemüsebau hat eine lange Tradition im Norden von BuH und weist gute öko-klimatische Bedingungen auf. Sein Anbau ist aufgrund der vergleichsweise hohen Einkommen pro Hektar auch für kleine Erzeuger/-innen attraktiv. Ausgangspunkt des Projekts war die ab dem Jahr 2000 gültige Strategie der DEZA, die den Übergang von humanitärer Hilfe zu stärker strukturbildenden Entwicklungsprozessen vorsah.

Das Vorhaben begann im September 2000 und erstreckte sich über vier Phasen bis Februar 2009 (9 Jahre, 2 Monate). Eine Komponente „Program Promotion of Youth“ mit eigenem Konzept und Budget war Bestandteil des Projekts. Diese lief von Juli 2003 bis Dezember 2007. Räumliche Schwerpunkte des Vorhabens waren Gradačac im Kanton Tuzla (FBuH) sowie die Gegend um Banja Luka (RS). Die Jugendkomponente war nur im Raum Gradačac

aktiv. Zielgruppen waren private Obst- und Gemüseerzeuger/-innen sowie junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Viele von ihnen waren Flüchtlinge und nach Kriegsende zurückgekehrt.

Die als Bestandteil des Konzepts angestrebten direkten Wirkungen der Komponente Obst- und Gemüsebau lassen sich wie folgt zusammenfassen: Über die Versorgung mit hochwertigem Pflanzgut und Baumschulmaterial, den Aufbau eines privat organisierten Beratungssystems, Zugang zu Finanzierung und Fortbildungen sowie Ausrüstungshilfen sind die Erzeuger/-innen in die Lage versetzt, ihre Produktivität zu erhöhen und die Qualität auf die Nachfrage des Marktes hin auszurichten. Integrierte Produktionsverfahren (IP) für Obst und Gemüse halten Einzug in das Beratungssystem und werden verbreitet. Dadurch erhöhen die Produzenten ihre Produktivität und weisen die Erzeugnisse weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln auf. Die Einrichtung von *Producer Marketing Groups* (PMG) in Gradačac und Krajina stärkt die Vermarktung der Erzeuger/-innen. Davon profitieren auch Frauengruppen im Raum Gradačac, die die Vermarktungsstrukturen der PMG nutzen. Insgesamt führen die Interventionen des Projekts dazu, Produktion und Absatz einer qualitativ hochwertigen Obst- und Gemüseproduktion nachhaltig zu steigern (Ziel der Hauptkomponente). Durch die Zielerreichung verbessert sich die Versorgung der Konsumentinnen und Konsumenten mit Obst und Gemüse. Es erhöhen sich zudem die Einkommen der Erzeugerbetriebe, was einen Beitrag zur Armutsminderung auf dem Lande leistet. Frauen stärken durch die Integration in die Marktwirtschaft ihre gesellschaftliche Position (indirekte Wirkungen).

Für die Jugendkomponente lauten die angestrebten direkten Wirkungen, das soziale Leben in den Dörfern der Projektregion zu beleben und Einkommensmöglichkeiten für Jugendliche zu schaffen. Lokale Jugendorganisationen werden dazu befähigt, soziale und kulturelle Veranstaltungen unabhängig von der Projektunterstützung durchzuführen. Letztlich sollen die Lebensbedingungen für Jugendliche attraktiver gestaltet (Ziel der Jugendkomponente) und der Abwanderung junger Menschen entgegengewirkt werden (indirekte Wirkung).

Die Gutachter schätzen das Konzept als schlüssig ein. Die Wirkungshypothesen sind nachvollziehbar und logisch miteinander verknüpft. Das Anspruchsniveau war teilweise allerdings hoch, da einige der angestrebten Wirkungen Neuerungen für BuH darstellten. Aufgrund der Relevanz der Innovationen und des langen Durchführungszeitraums des Projekts war das Konzept dennoch realistisch. Die Jugendkomponente ist gleichfalls schlüssig konzipiert, vor allem weil sie Maßnahmen zur sozialen Belebung mit Einkommensschaffung kombiniert hat. Die Akzentverschiebung des Konzepts von der Mikroebene (Phase I) auf die Mesoebene (ab Phase II) war positiv, weil sie auf die Ex-post Evaluierung „Promoting Entrepreneurship in the Fruit and Vegetable Sector of Northern Bosnia and Herzegovina“, 2013/2014

Schaffung nachhaltiger Strukturen gerichtet war. Die Indikatoren entsprachen nicht gänzlich den üblichen Qualitätsmaßstäben und wurden für die Zwecke der Evaluierung angepasst. Das Monitoringsystem des Projekts umfasste lediglich Leistungen und einen Teil der direkten Wirkungen, nicht jedoch indirekte Wirkungen. Das Konzept des Projekts war entsprechend dem „Leitbild für nachhaltige Entwicklung“ der GIZ in hohem Maße prozess- und wertorientiert. Ganzheitlich war es nur bedingt, weil es nicht auf der Makroebene tätig war.

Die Durchführung entsprach in wesentlichen Teilen dem Konzept, war der Zielerreichung dienlich und entsprach guten Praktiken. Sie setzte das Konzept zur Schaffung nachhaltiger Strukturen in wesentlichen Teilen um. Querschnittsthemen wie Umwelt und Jugend fanden eine große Beachtung. Gender wurde vornehmlich als Unterstützung von Frauengruppen behandelt, was den sozialen und kulturellen Realitäten entsprach. Schwächen zeigten sich vor allem in der Umsetzung des Kreditfonds. Subventionen waren richtigerweise immer mit kapazitätsbildenden Maßnahmen wie Schulungen und Beratung verknüpft.

Die Evaluierung des Vorhabens basiert auf den OECD/DAC Kriterien. Die Bewertung der 5 Kriterien Relevanz, Effektivität, Impact, Effizienz und Nachhaltigkeit ist wie folgt:

Relevanz: Das Projekt stand mit dem Bedarf der Erzeuger/-innen im Obst- und Gemüsebau sowie junger Menschen im Raum Gradačac im Einklang. Es stimmte zudem mit wesentlichen Teilen der mittelfristigen Länderprogramme für BuH der schweizerischen EZ sowie den Zielen der Agrarpolitik beider Entitäten und des Kantons Tuzla überein. Die Strategie zur Armutsminderung BuHs hob die Wachstumspotenziale des Obst- und Gemüsebaus hervor. Der Ruf des Projekts ist hervorragend. Die in den Länderprogrammen der Schweizer EZ angestrebte Schaffung von Arbeitsplätzen stellte allerdings kein Ziel des Projekts dar, und die dort genannten Maßnahmen auf Makroebene zielten nicht auf den Obst- und Gemüsebau. Die **Relevanz** des Vorhabens wird als **Stufe 2, gutes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel** bewertet.

Effektivität: Das Projekt hat dazu beigetragen, die Obsterzeugung und in geringerem Maße auch die Gemüseproduktion in Gradačac und Banja Luka zu erhöhen. Die beiden geförderten PMGs haben sich etablieren können. Die Verbreitung von Anbaumethoden nach den Vorgaben der IP gelang nur an dem Standort Laktasi im Raum Banja Luka in dem vorgesehenen Maß. Lediglich der Beratungsring in Laktasi erreichte die angestrebte Zahl an zahlenden Mitgliedern, während der Beratungsring in Gradačac sie verfehlte. Die vom Projekt unterstützten Frauengruppen erhöhten ihre Erlöse, erreichten aber die Zielmarke des Indikators nicht ganz. Die Jugendkomponente hat die kulturelle und soziale Attraktivität des Raums Gradačac erfolgreich gesteigert. Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur

Beschäftigungsförderung von Jugendlichen kann mangels Informationen nicht ermessen werden. Insgesamt bewerten die Gutachter die **Effektivität** des Vorhabens mit der **Stufe 2, gutes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel**.

Impact: Das Projekt hat Beiträge dazu geleistet, die Versorgung der Verbraucher/innen mit Obst, in geringerem Maße auch mit Gemüse, durch die Ausweitung der Erzeugung zu verbessern. Die Bruttoerlöse der von dem Vorhaben unterstützten Mitglieder der PMGs in der Krajina und in Gradačac sind gestiegen, was sich sehr wahrscheinlich auch in höheren Einkommen niedergeschlagen hat. Die geförderten Frauengruppen erzielten zusätzliche Einkommen, deren Umfang aber begrenzt blieb. Das Projekt hat Frauen Möglichkeiten eröffnet, eine aktivere Rolle im öffentlichen Leben wahrnehmen zu können. Zu einer Abwanderung junger Menschen aus dem Raum Gradačac ist es nicht in bedeutendem Umfang gekommen, wozu die Maßnahmen zur kulturellen und sozialen Belebung beigetragen haben. Die Breitenwirksamkeit war in der Komponente Obst- und Gemüsebaus eingeschränkt, da das Projekt lediglich etwa 1.000 Landwirte erreichte. Die Reichweite der Jugendkomponente war mit etwa 3.300 Personen größer. Horizontale und vertikale Verbreitungseffekte sind bislang nicht erkennbar. Die Bewertung des **Impact** lautet **Stufe 3, zufriedenstellendes Ergebnis; es dominieren die positiven Ergebnisse**.

Effizienz: Die Formen der Leistungserbringung entsprachen den Herausforderungen eines Landes in einem zweifachen Transformationsprozess. Die Produktionseffizienz wird als angemessen eingeschätzt. Die Allokationseffizienz ist, gemessen an den hohen Pro-Kopf Ausgaben für die direkt Begünstigten, als unbefriedigend einzustufen. Die Allokationseffizienz der Jugendkomponente war vermutlich spürbar höher als die der Hauptkomponente. Das *Steering Committee* hat seine Aufgabe als Bindeglied zwischen den an dem Projekt beteiligten Akteuren erfolgreich wahrgenommen. Das Vorhaben hat mit einer begrenzten Anzahl anderer Projekte und NRO gut zusammengearbeitet, allerdings sind bestehende Kooperationspotenziale nicht in allen Fällen genutzt worden. Aufgrund der ungünstigen Allokationseffizienz lautet die Bewertung der **Effizienz Stufe 4, nicht zufriedenstellendes Ergebnis; es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse**.

Nachhaltigkeit: Die Ausweitung von Anbauflächen, Erzeugung und Bruttoerlösen der befragten Erzeuger/-innen hat sich als nachhaltig erwiesen. Erzeuger/-innen, denen IP durch das Projekt vermittelt wurde, folgen diesen Richtlinien weiterhin. Die PMG Gradačac hat sich ebenso nachhaltig etabliert wie der Beratungsring Laktasi. Die PMG Krajina ist aus Gründen des Missmanagements allerdings dem Scheitern nahe. Der Beratungsring Gradačac existiert nicht mehr und ist als verkleinerte Struktur in der PMG Gradačac aufgegangen. Das Ex-post Evaluierung „Promoting Entrepreneurship in the Fruit and Vegetable Sector of Northern Bosnia and Herzegovina“, 2013/2014



Netzwerk an Frauengruppen hat sich in den letzten Jahren überaus erfolgreich weiterentwickelt. Die Jugendorganisation KULT existiert weiterhin und führt den überwiegenden Teil der während des Projekts eingeführten Veranstaltungen nach wie vor durch. Das Projekt hat in allen der vier Dimensionen von Nachhaltigkeit (wirtschaftlich, politisch, sozial, ökologisch) Wirkungen erzielt, deren Reichweite allerdings begrenzt blieb. Die Gutachter vergeben die **Nachhaltigkeitsstufe 2, das heißt die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit ist insgesamt deutlich positiv geblieben.**

Bei einer Bewertung von Relevanz, Nachhaltigkeit und Effektivität mit der Stufe 2, des Impact mit der Stufe 3 und der Effizienz mit der Stufe 4, ergibt sich als **Gesamtbewertung die Stufe 3, zufriedenstellendes Ergebnis; es dominieren die positiven Ergebnisse.**

Auf dieser Grundlage haben die Gutachter Empfehlungen formuliert, die im Folgenden dargestellt werden. Im Hinblick auf die erste Empfehlung schlagen die Gutachter der GIZ-IS vor, mit der DEZA Möglichkeiten ihrer Umsetzung auszuloten. Die dann folgenden Empfehlungen richten sich an die GIZ-IS und dienen dem Dialog mit Auftraggebern zur Konzepterstellung und Strategiebildung. Sie sollten zudem in der Durchführung von EZ-Vorhaben beachtet werden. Ganz am Ende findet sich darüber hinaus eine an die Stabsstelle M&E der GIZ gerichtete Empfehlung.

- Die Gutachter regen an, die Erfahrungen mit der PMG Gradačac, dem Beratungsring in Laktasi, dem Netzwerk an Frauengruppen in Gradačac und der Jugendorganisation KULT als Positivbeispiele für Nachhaltigkeit zu verbreiten.
- Zukünftige vergleichbare Vorhaben sollten notwendige Rahmenbedingungen für das Fortbestehen von Wirkungen auf Mikro- und Mesoebene systematisch analysieren und für die Strategiebildung nutzen
- EZ-Projekte sollten ihre Genderstrategie, wie in diesem Fall geschehen, flexibel an die sozialen und kulturellen Gegebenheiten des jeweiligen Kontextes anpassen.
- Bei der Einführung innovativer landwirtschaftlicher Anbaumethoden sollten die weiteren institutionellen Voraussetzungen für deren Verbreitung, wie in diesem Falle beispielsweise Laborkapazitäten für die Durchführung von Rückstandskontrollen und glaubwürdige Zertifizierungssysteme berücksichtigt werden.
- Landwirtschaftliche Vorhaben sollten gänzlich auf die Einrichtung von Kreditfonds verzichten und stattdessen entweder Subventionen für Produktionsmittel und Ausrüstungen zahlen, oder die Dienste spezialisierter Mikrofinanzinstitutionen nutzen.
- Transparente und partizipative Abstimmungsgremien wie das *Steering Committee* sollten nach Möglichkeiten in allen EZ-Vorhaben eingerichtet werden.
- Die Gutachter empfehlen der Stabsstelle M&E, Handreichungen zu wirkungsorientiertem Monitoring zu vereinfachen und Beispiele von Vorhaben, die mit begrenztem Aufwand aussagekräftige M&E-Systeme eingeführt haben, zu verbreiten.

## Anlage 1: Soll-Ist Vergleich

Anlage 1: Soll-Ist Vergleich des Projekts „Promoting Entrepreneurship in the Fruit and Vegetable Sector of Northern Bosnia and Herzegovina“, Hauptkomponente Obst- und Gemüsebau				
Projektziel 1: Produktion und Absatz einer qualitativ hochwertigen lokalen/regionalen Obst- und Gemüseproduktion sind nachhaltig gesteigert.				
Indikator 1:	Indikator 2:	Indikator 3:	Indikator 4:	Indikator 5:
<p>Erzeuger in den Projektgebieten erhöhen die Produktion von Obst und Gemüse in den durch das Projekt geförderten Kulturen von dem Indexwert 100 im Jahr 2000 auf den Indexwert 130 im Jahr 2009. Der Indexwert wird gebildet aus den Produktionsziffern der wichtigsten Anbaukulturen im Zeitraum 2000 – 2009. Sie sollen nach Möglichkeit Daten der Regionen Banja Luka und Tuzla sowie der PMGs Krajina und Gradačac umfassen.</p>	<p>Bis Februar 2009 weisen die Gewinn- und Verlustrechnungen (G&amp;V) der PMGs Gradačac und Krajina Gewinne aus. <i>Kommentar: Die G&amp;V umfasst auch die Berechnung der Abschreibungen.</i></p>	<p>Die vom Projekt geförderten Frauengruppen erhöhen den jährlichen Umsatz aus der Herstellung von Marmelade und Okraketten von 0 BAM (2000) auf 100.000 BAM (2009)</p>	<p>Bis 02/2009 bauen mindestens 5% der Erzeuger in den Projektgebieten nach den Vorgaben der Integrierten Produktion an. Ausgangswert 2000: 0%</p>	<p>Die Zahl der zahlenden Klienten (Erzeuger) des privat organisierten Beratungsrings steigt in beiden Entitäten auf mindestens 150 bis Februar 2009. Ausgangswert 2003: 0.</p>
<p><b>Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemüseindex Gebiet Banja Luka 2009: 290</li> <li>– Obstindex Gebiet Banja Luka 2009: 148</li> <li>– Gemüseindex Kanton Tuzla 2009: 112</li> <li>– Obstindex Kanton Tuzla 2009: 304</li> <li>– Gemüseindex Erzeuger PMG Krajina 2009: 104</li> <li>– Obstindex Erzeuger PMG Krajina 2009: 150</li> <li>– Gemüseindex Erzeuger PMG Gradačac 2009: 265</li> <li>– Obstindex Erzeuger PMG Gradačac 2009: 587</li> </ul> <p>Insgesamt ist der Zielwert 6 Mal erreicht und 2 Mal nicht erreicht worden. <i>Quellen: Agenturen für Statistik der RS und der FBuH; eigene Erhebungen im Rahmen der Evaluierung.</i></p>	<p><b>Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Für 2009 weist die PMG Gradačac einen Gewinn von 1.621 BAM aus. Die Abschreibungen betragen 84.181 BAM.</li> <li>– In einem Projektbericht wird die Aussage getroffen, dass die PMG Krajina seit 2007 Gewinne erwirtschaftet.</li> </ul> <p><i>Quellen: G&amp;V Rechnung der PMG Gradačac und GTZ 2009a: 45.</i></p>	<p><b>Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Umsatz aus dem Verkauf von Marmelade erreicht im Jahr 2004 159.740 BAM, im Jahr 2008 nur rund 10.000 BAM.</li> <li>– Der Umsatz aus dem Verkauf von Okraketten stieg kontinuierlich von rund 10.000 BAM (2003) auf knapp 74.000 BAM (2009).</li> </ul> <p>2009 lag der Umsatz aus beiden Produkten bei 84.000 BAM. <i>Quellen: GTZ 2009b: 63ff. und Statistiken aus dem Projekt.</i></p>	<p><b>Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 2008 hatte der Beratungsring Laktasi (Raum Banja Luka) 150 Mitglieder nach den IP-Richtlinien beraten. Insgesamt gab es 2009 2.085 landwirtschaftliche Betriebe im Kreis Laktasi. Damit haben 7,1% nach IP angebaut.</li> <li>– Der Beratungsring Gradačac hatte 2008 105 Mitglieder. Insgesamt gab es 2009 4.600 landwirtschaftliche Betriebe in Gradačac. Damit haben 2,3% nach IP angebaut.</li> </ul> <p><i>Quellen: GTZ 2009a und b; Register der landwirtschaftlichen Betriebe RS; Gemeinde Gradačac</i></p>	<p><b>Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beratungsring Laktasi: 150 Mitglieder 2008.</li> <li>– Beratungsring Gradačac: 105 Mitglieder 2008.</li> </ul> <p><i>Quellen: GTZ 2009a: 60ff. und GTZ 2009b: 16ff.</i></p>
Indikator ist teilweise erfüllt	Indikator ist erfüllt	Indikator ist teilweise erfüllt	Indikator ist teilweise erfüllt	Indikator ist teilweise erfüllt

<b>Komponente "Program Promotion of Youth"</b>	
<b>Projektziel 2:</b> Die Lebensbedingungen für Jugendliche im ländlichen Raum sind attraktiver geworden.	
<b>Indikator 1:</b> Mindestens 200 Jugendliche, die an landwirtschaftlichen Fortbildungen des Projekts teilgenommen haben, finden bis 02/2009 Einkommen und Beschäftigung in der Landwirtschaft.	<b>Indikator 2:</b> Die vom Projekt mitinitiierten Jugendclubs in der Gegend um Gradačac bieten seit 2006 regelmäßig kulturelle Aktivitäten an, an denen bis Ende 2008 mindestens 5.000 Jugendliche teilgenommen haben.
<b>Ergebnisse:</b> Hierzu liegen keine Zahlen vor.	<b>Ergebnisse:</b> Seit 2006 sind insgesamt 15 verschiedene Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Raum Gradačac mit über 8.800 Teilnehmer/innen durchgeführt worden. <i>Quellen: GTZ 2009a: 75 und Int.31 und 32).</i>
Indikator kann nicht gemessen werden.	Indikator ist erfüllt

DÉVELOPPEMENT RURAL DESENVOLVIMENTO RURAL  
DESENVOLVIMENTO RURAL  
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG RURAL DEVELOPMENT  
RURAL DEVELOPMENT  
DESARROLLO RURAL DÉVELOPPEMENT RURAL  
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-1877  
F +49 228 44 60-2877

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-14 08  
F +49 61 96 79-80 14 08

E [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)